

Sehr verehrtes Publikum,

Ich bin Niklas aus Klasse 4
und heute zum letzten Mal euer Zirkusdirektor, der euch berichten wird,
was im letzten Jahr im Schulzirkus los war.

Die Show war nicht gaaaaanz so spektakulär, wie die im vorigen Jahr,
vor allem weniger blutig
und gefährliche Stunts gab es auch keine.
Aber von Magie bis Comedy,
von Sport- bis Tiernummern
gab es allerhand zu sehen.

Unsere Igel haben sich im Sommer verliebt
und die Show verlassen.
Mit genau so viel guter Laune und Energie steigt jetzt hier
die Bernardy-Show.
Hunde lassen sich auch viel einfacher dressieren
und sind auch viel kuscheliger
als die kleinen piksigen Igel.

Manch ein Clown muss viel trainieren,
bis er seine verpeilte Rolle so richtig spielen kann.
Zum Glück ist Herr von Glasow darin
ein echtes Naturtalent.
Er schafft es sogar,
gleichzeitig in die Rolle des Löwendompteur zu schlüpfen.
Ganz schön gefährlich, sag ich euch,
als plötzlich die Gitter fehlten.
Zum Glück nur in der der Mathearbeit.
Als ob das nicht schon aufregend genug wäre,
bewies er echten Mut,
als er die Raubtiere zum Training mit Gladiatoren ins Römerlager in Rheinbrohl führte.
Bald werden die Löwen unsere Show verlassen.
Vielleicht sucht sich Herr von Glasow dann eine ruhigere Nummer.
Ich hab das Gefühl, dass er sich im Tierpark Bell
schon ein paar Inspirationen geholt hat,
vielleicht bei den Giraffen
oder den lustigen Erdmännchen.
Kamele zum Ausreiten beim Wandertag wären auch super.

Für die Actionshow ist auch in diesem Jahr wieder Herr Backhausen verantwortlich.
Dieses Mal nicht so blutig und ohne Blaulichteinsatz.
Der Krankenhausaufenthalt
war aber auch in diesem Jahr
dank Blinddarmentfernung gesichert.
Es gab aber auch erfreuliches zu berichten.
Herr Backhausen kümmert sich um die Nachwuchsförderung und trainiert gerade an einer Jonglier-Nummer,
in der er Babyfläschchen,
Mathetests
und Campingausrüstung
gleichzeitig in der Luft halten kann.

Echte Zauberkunststücke gab es auch im letzten Jahr.
Frau Rolland wurde herbeigezaubert –

it's magic
Frau Berkenkamp verschwand –
oh no –
und Frau Kozik hext sich ständig zwischen zwei Schulen,
hin und her.

Einen echten Top-Act hatten wir zu Besuch,
Robin Benzing.
Er hat uns seine besten Tricks verraten,
um ein echter Profi zu werden.
Wenn ich mir seine Füße so anschau
und meinen Kopf nach oben strecke, um ihm ins Gesicht zu sehen, müssen wir, um Profi zu werden,
alle noch gaaaaanz viel Spinat essen.
Obwohl,
das mit dem Spinat war doch Popeye.
Ja super das geht auch mit Gummibärchen,
Gummi kann man gaaaaannnnnnzzzz lang ziehen.

Eine Action Wassershow
hat uns die Feuerwehr aus Dachsenhausen geboten.
Vielleicht könnte das im Sommer nochmal
mit mehr Wasser gemacht werden,
um eine Robben- oder Delphinshow anzubieten.

Nun zu unserem Highlight,
glaub ich.
Eine Dressurnummer der besonderen Art
wurde uns von Herrn Bender geboten.
Allerdings nicht mit Tieren,
sondern mit seiner
Uhr.
Wir wissen immer noch nicht,
welche Kunststücke er versucht,
dem Ding mit seinen permanenten Wischbewegungen beizubringen.
Der leicht genervte Gesichtsausdruck lässt vermuten,
dass er mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist.
Vielleicht will er uns damit aber auch zeigen,
dass man niemals aufgeben sollte
und nie den glauben an sich verliert.
Drück ihm ganz doll die Daumen.
„Herr Bender, niemals aufgeben, dass wird!“
„Vielleicht könnt ihr ein bisschen die Augen auf ihn haben, ok?“
Nicht das er noch durchdreht“

Ihr seht, es war doch ganz schön was los hier im Zirkus.

Und nun zum letzten Mal.

Noch viel mehr könnt ich euch berichten,
von Zirkus- und von Schulgeschichten,
Nicht alles ich erzählen muss
und darum ist jetzt an der Stelle Schluss.
Helau!